



### **Liebe Freunde,**

vor Kurzem kam mir wieder in den Sinn, was mir 2014 beim Vorbereitungsseminar für den Impact-Kurzeinsatz in Ecuador gesagt wurde: **Sei FAT!**

Und das ist keine Beleidigung, sondern steht für eine wichtige Einstellung.

Sei... **F**lexible (flexibel) - **A**vailable (verfügbar) - **T**eachable (belehrbar)

Diese Einstellung ist hier in Spanien oftmals erforderlich, macht das Leben aber auch spannend. Oft begleitet mich die Frage: "Was legst du mir heute vor die Füße, Jesus?"

Vielleicht hast du auch den Mut, immer wieder diese Frage zu stellen und so immer mehr zu lernen, "FAT" zu sein. Meine Erfahrungen will ich heute gerne teilen...

---

### **"Flexible"**

Im April konnten wir Spanien-Missionare beim Teamtreffen (s. Foto unten) einige Tage gemeinsam verbringen. Diese Zeit war sehr wertvoll und wichtig, da das Team nun eine neue Konstellation ist. Unter anderem ging es darum Werte zu finden, die uns als Team wichtig sind. Einer davon ist Flexibilität, welche in Spanien auch wirklich oft erforderlich ist. Wie oft kommt es am Ende doch anders als geplant? Wer flexibel ist, spart sich eine Menge Ärger. Sicher ist es nicht immer möglich voll flexibel zu sein, aber man kann dazulernen ;-). In der Praxis sah das auch so aus, dass wir das Treffen spontan um einen Tag verlängert haben.

Genauso ist im Alltag eine gewisse Flexibilität hilfreich. Schon ein paar Mal kam es vor, dass ich auf der Straße jemanden aus der Gemeinde getroffen habe und es dann eine spontane Entscheidung braucht: kann ich meinen zurechtgelegten Plan verschieben und mir Zeit für diese Person nehmen?



---

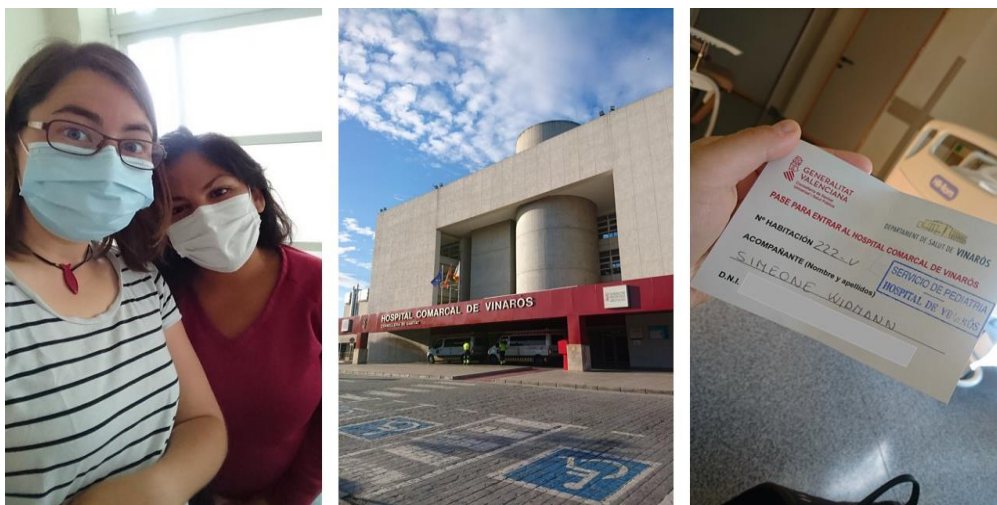
### **"Available"**

Es ist Freitagmorgen, 8:30 Uhr. Ich bin mit Julia\* auf dem Weg ins Krankenhaus, um sie zu einer geplanten OP zu bringen. Aufgrund der Coronasituation ist nicht ganz klar, ob sie eine Begleitperson mitbringen darf. Ich gehe davon aus, sie hinzubringen und dann anderen Dingen nachzugehen. Zwei Stunden später sitze ich immer noch bei ihr im Zimmer und wir warten darauf, dass sie operiert wird. Inzwischen hat mich eine Krankenschwester als eine von zwei Begleitpersonen eingetragen. Über Mittag habe ich unter anderem Sprachschule und verabschiede mich deshalb von Julia. Später kriege ich mit, dass Anita\* aus der Gemeinde bei ihr ist. Ich melde mich und biete an, am Abend nochmal vorbeizuschauen. So bin ich um 20 Uhr wieder im Krankenhaus und denke: Es war ein voller Tag, aber wenn ich hier gebraucht werde, bleibe ich noch zwei/drei Stunden und leiste Julia Gesellschaft. Am Ende sind es 17 Stunden. Ich verbringe die Nacht im Krankenhaus und bin am Samstagmittag, nachdem ich Julia zu Anita gebracht habe, sehr müde wieder zu Hause.

War es das wert? Eigene Pläne über den Haufen zu werfen, um für andere verfügbar zu sein? Hätte man das Ganze mit ein paar Infos im Voraus nicht besser planen können? Bestimmt hätte man. Sicher wäre es mir auch leichter

gefallen. Hier läuft eben manches anders. Aber ich will dazulernen. Und gelohnt hat es sich auf jeden Fall! Es war nicht nur eine kulturelle Erfahrung, sondern hat auch die Freundschaft mit Julia vertieft. Es war so wertvoll, Gemeinschaft zu erleben, gemeinsam zu beten und sich besser kennenzulernen. Deshalb will ich auch weiterhin "available" sein.

\*Name geändert



---

### "Teachable"

"Ich komme aus Marokko und lebe seit elf Jahren hier. An diesem Kurs nehme ich teil, weil man immer dazulernen kann." So hat Ali\* sich vorgestellt. Die meisten anderen sind noch nicht so lange in Spanien und entsprechen wohl etwas mehr der Zielgruppe dieses Kurses. Im Mai konnte ich an einer Art Integrationskurs teilnehmen. Dieser wurde von der Stadt angeboten und es ging um alle möglichen Themen: Geschichte, Arbeitssuche, Gesundheit und sogar ein bisschen Valenzianisch (s. Foto unten). Manches mehr, anderes weniger spannend. Aber auf jeden Fall eine gute Möglichkeit um Leute kennenzulernen. Hauptsächlich Marokkaner und Kolumbianer (und ein paar andere) waren zwei intensive Wochen dabei. Beeindruckt hat mich, wie wertschätzend die Lehrer und Angestellten der Stadt uns begegnet sind und ihr Wissen geteilt haben.

Im Moment ist mir bewusst, dass ich die Haltung einer Lernenden einnehme (oder auf jeden Fall sollte!). Sprache und Kultur (kennen)lernen. In einer neuen Umgebung sein. Teil einer Gemeinde sein, zu der die meisten schon viel länger



*Herzlichen Dank, wenn  
du mich finanziell  
unterstützt:*

LM gGmbH

IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34 · BIC:

PZHSDE66XXX

**Verwendungszweck:**

**3862 Simone Widmann (+ eigene Adresse für  
Spendenbescheinigung)**

Tipp: Deine Spende kannst du steuerlich  
absetzen.



Copyright 2020 by Liebenzeller Mission gemeinnützige GmbH  
Liobastraße 17 | 75378 Bad Liebenzell | Telefon 07052 17- 0  
Impressum | Datenschutz

Liebenzeller Mission gGmbH  
Simone Widmann  
Liobastraße 21  
75378 Bad Liebenzell  
Deutschland

07052 17 – 0  
it@liebenzell.org